

BSZ-Newsletter Nr. 01 / 2009 vom 30.03.2009

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN
2. SWB-VERBUNDSYSTEM
3. DIGITALE BIBLIOTHEK
4. MUSIS / ARCHIVE
5. BIBLIOTHEKSSYSTEME

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1.1 BIBLIOTHEKARTAG 2009

Das BSZ wird auf dem Bibliothekartag in Erfurt mit einem Stand und fünf Beiträgen vertreten sein, die ein breites Spektrum der Themen aus der Digitalen Bibliothek abdecken.

1.2 BSZ-KOLLOQUIUM IM SEPTEMBER

Das 10. BSZ-Kolloquium wird voraussichtlich am 21./22. September 2009 in Stuttgart stattfinden. Für Themenvorschläge sind wir dankbar.

1.3 NEUE SATZUNG FÜR DAS BSZ

Das MWK Baden-Württemberg hat eine neue Satzung für das Bibliotheksservice-Zentrums veröffentlicht: <http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/696/> Sie tritt am 01.05.2009 in Kraft.

Die Gremienstruktur des BSZ wurde auf Empfehlung des BSZ-Kuratoriums neu strukturiert. Drei Fachausschüsse mit Vertretern aus verschiedenen Einrichtungen des BSZ beraten künftig das Kuratorium:

- Fachausschuss für Planung und Entwicklung; Vorsitz: Dr. Marianne Dörr, UB Tübingen
- Fachausschuss für laufende Dienste; Vorsitz: Petra Hätscher, UB Konstanz
- Fachausschuss für Regelwerke und Standards; Vorsitz: Karl-Wilhelm Horstmann, UB Hohenheim

2. SWB-VERBUNDSYSTEM

2.1 DATENÜBERNAHME AUS EXTERNEN NATIONALEN UND INTERNATIONALEN DATENBANKEN ÜBER WINIBW SEIT JANUAR MÖGLICH

Die Funktion „Broadcast-Search“ steht im Katalogisierungssystem zur Verfügung <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/nachrichten/13.01.2009>. Sie ermöglicht eine gleichzeitige Suche (über Z39.50) mit dem Erfassungsclient WinIBW in externen Datenbanken wie ABÉS, BVB, HBZ, GBV, HeBIS, OBVSG, KOBV, Nebis (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz), WorldCat und LoC. Mit einem Skript können ermittelte Datensätze bequem für die Katalogisierung genutzt werden. Eine ausführliche Beschreibung der Funktionalität "Broadcast-Search" findet man im Katalogisierungshandbuch auf den WWW-Seiten: <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/>

2.2 ÜBER 10 MIO.TITEL AUS DEM SWB-VERBUNDSYSTEM IM WORLDCAT

An OCLC wurden über 10 Mio. Titelsätze geliefert: Monographien und Zeitschriften zu allen Materialien. Auf die Lieferung von Aufsätzen und Jahrgangsbänden von Zeitschriften wurde verzichtet. Das BSZ erhält von OCLC eine sogenannte "Cross Reference", die aus der OCLC control number, der zugehörigen DDC-Notation aus WorldCat sowie der gelieferten PPN der SWB-Datenbank besteht. Damit werden die DDC-Notationen in eine erhebliche Anzahl der Titelsätze übertragen, womit der Umfang der sachlich erschlossenen Titelaufnahmen im SWB deutlich ansteigen wird.

2.3 ORIGINALSPRACHLICHE ERFASSUNG ALLER NICHT-LATEINISCHEN SCHRIFTEN IM SWB MÖGLICH

Damit können eine Reihe von bibliographischen Angaben zusätzlich zur lateinischen Umschrift auch in Originalschriftzeichen erfasst werden. Auf der Homepage des BSZ gibt es eine Seite mit detaillierten Informationen zur Erfassung mit Originalschriftzeichen:

<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/originalschriften/>

In der aktuellen Version des Erfassungsclients WinIBW wird eine Reihe von Datenmasken angeboten, die die Erfassung von originalschriftlichen Titelaufnahmen zusätzlich erleichtern.

2.4 ÜBERNAHME INDIVIDUALISIRTER PERSONENSÄTZE AUS DER PND IN DEN SWB JETZT IN ROUTINE

Die Einspielung individualisierter Personensätze (Tp-Sätze) aus der überregionalen PND (Personennamendatei) ist abgeschlossen <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/nachrichten/19.01.2009>. Seit 15. Januar wird der wöchentliche Routineabzug der überregionalen PND, jetzt mit allen Tp-Sätzen (früher nur die Tp-Sätze, die für die Sacherschließung zugelassen waren) in die SWB-Datenbank eingespielt.

2.5 ZUGRIFF AUF DIE GESAMTEN TITELDATEN DER ZDB IN DER KATALOGISIERUNG

Über die WinIBW ist der Zugriff auf die gesamten Titeldaten der ZDB möglich. Diese werden in einem getrennten Bereich für die Recherche zur Verfügung gestellt. Noch nicht im SWB vorhandene Serienaufnahmen sollen hier recherchiert und per Skript für die Katalogisierung genutzt werden. Ein ausführliche Beschreibung dazu befindet im Katalogisierungshandbuch im neuen Kapitel "Fortlaufende Sammelwerke: Abgrenzung SWB - ZDB": <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/kathb-fortlSW.pdf>. In diesem Handbuch wird die Abgrenzung zwischen fortlaufendem Sammelwerk und begrenztem Werk und somit die Katalogisierungsschnittstelle ZDB - SWB beschrieben. Es handelt sich um eine komplette Überarbeitung der bisher veröffentlichten Regelungen

2.6 UMFRAGE ZUR LIZENZIERUNG VON E-BOOK-SAMMLUNGEN BEI DEN BIBLIOTHEKEN DES SWB

Das BSZ hat eine Umfrage bezüglich lizenzierter E-Book- Sammlungen in den Bibliotheken des SWB durchgeführt mit dem Ziel, sowohl regional als auch überregional die Beschaffung von Metadaten (Absprachen mit Verlegern usw.) zur maschinellen Übernahme, die Vergabe von Produktsigeln für die E-Book-Sammlungen zur besseren Verwaltung und die manuelle Erfassung zu koordinieren.

2.7 IM SWB 2,8 MIO TITEL MIT RVK-NOTATIONEN

Nachdem im Dezember 2008 die RVK-Notationen der UB Leipzig vom Lokal- in den Titelbereich übertragen wurden, hat das BSZ in der Katalogisierungsdatenbank diese Aktion auch für die RVK-Notationen der SLUB Dresden vorgenommen, soweit ein entsprechender RVK-Normsatz vorhanden war. Übertragen wurden ca. 336.000 Notationen in ca. 327.000 Titeln. Damit ist die Anzahl der mit RVK-Notationen erschlossenen Titel auf gut 2,8 Millionen angewachsen.

Jahresstatistik 2008 zur Sacherschließung publiziert:

<http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/statistik/jahresstatistik/statistik-sacherschl.pdf>

2.8 VERBESSERUNGEN MIT NEUER CBS-VERSION

Folgende Neuerungen und Verbesserungen sind in CBS 4.1 seit Januar 2009 enthalten:

- Erstkatalogisierungsidnummer
- Ausdruck aus der Scan-Liste
- Löschen von mehreren Exemplaren
- Erfassung von Originalschriftzeichen
- Verbesserungen zur Anzeige von Suchkommandos, Sortierung von Bandlisten und Aufhebung der Beschränkung der Sigel in den Systemtabellen für die Bibliotheksdaten

2.9 NEUE WINIBW-VERSION 3.3

Diese WinIBW-Version steht seit 10. März zur Verfügung; sie enthält Skripte und Erfassungsmasken, die die Datenübernahme und die Dateneingabe bei Originalschriften erleichtern. Eine Beschreibung dazu findet sich unter: <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/winibw/>

2.10 ZUSAMMENLEGUNG DER MAILINGLISTEN BSZ-PARTNER UND BSZ-FORUM

Aus organisatorischen Gründen (u. a. Vermeidung doppelter E-Mails) und da eine Trennung nicht mehr notwendig ist, hat das BSZ die beiden E-Mail - Listen bsz-partner@bsz-bw.de und bsz-forum@bsz-bw.de zusammengelegt, so dass nun allgemein über die Liste bsz-forum@bsz-bw.de informiert wird. Alle E-Mail Mitglieder aus bsz-partner@bsz-bw.de wurden automatisch in die Liste bsz-forum@bsz-bw.de übernommen.

3. DIGITALE BIBLIOTHEK

3.1 BIBLIOTHEKSPORTALE - VERBESSERTER SERVICE

Seit diesem Jahr unterstützt das BSZ - wie bisher schon kleinere Hochschul- und Öffentliche Bibliotheken – auch Universitätsbibliotheken beim Betrieb ihrer ELEKTRA-Portale durch Hosting und Konfiguration. Dies geht über den bislang geleisteten First-Level-Support hinaus. Gegenwärtig nehmen die Bibliothek der Universität Konstanz, die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek, die Universitätsbibliothek Stuttgart sowie die Universitätsbibliothek Tübingen diesen Service in Anspruch.

Zur Weiterführung ihrer Portale haben sich die Pädagogischen Hochschulen in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg und Reutlingen entschlossen. Stärker als bisher im Portal "Pädagogik und mehr", das sie gemeinsam betreiben, soll dabei das jeweilige Profil der Bibliotheken im Vordergrund stehen.

Gemeinsam mit dem BSZ hat die Stadtbibliothek Heilbronn in den letzten Monaten das Bibliotheksportal Bibnetz weiterentwickelt: Bibliotheksbenutzer können nun online und von zuhause Fernleihen bei ihrer Bibliothek aufgeben. Dieser Service wurde sofort und ohne Werbung gut angenommen, was zeigt, dass hier ein echter Bedarf gedeckt wird.

Gleichzeitig geht der Ausbau von Bibnetz weiter: Am 23. April, dem Tag des Buches, wird das neue Regionalportal Hegau-Bodensee in Betrieb genommen, an dem sich die Stadtbibliotheken von Engen, Konstanz, Radolfzell, Singen und Stockach beteiligen. Ein weiteres bibnetz-Portal baut das BSZ derzeit für fünf große Schweizer Stadtbibliotheken auf.

3.2 KATALOGANREICHERUNG SWBPLUS

Die Vereinbarungen, die die Verbundsysteme zur Kataloganreicherung getroffen haben, tragen Früchte. Nachdem das BSZ bereits Anreicherungsdaten aus dem GBV in den SWB eingebracht hatte, übernahm es nun auch 400.000 Anreicherungen aus dem HBZ, die derzeit mit den Titeln im Verbundsystem abgeglichen werden. Umgekehrt stellt das BSZ die Dokumente aus SWBplus zur Abholung und Nutzung durch andere Verbundsysteme bereit. Der Bestand der im SWB angefertigten Kataloganreicherungen ist unterdessen auf über 220.000 angewachsen.

Nach den SSG-Bibliotheken Heidelberg und Dresden beteiligt sich nun auch die Universitätsbibliothek Tübingen an SWBplus. Schwerpunkte werden die Sondersammelgebiete Theologie, Allgemeine und vergleichende Religionswissenschaften sowie Alter Orient, sein. Auch die Hochschule Mittweida hat einen Workflow zum Scannen von Inhaltsverzeichnissen aufgebaut und liefert regelmäßig Kataloganreicherungen in SWBplus.

3.3 OPUS

Am 10. Februar fand das zweite Meilensteintreffen im DFG-Projekt OPUS 4 statt: Mittlerweile sind die wesentlichen Funktionen des neuen OPUS Kerns zur Veröffentlichung und Recherche fertig gestellt und damit die Grundlage zur Entwicklung der zusätzlichen Module und Schnittstellen gelegt. Wesentlich dazu beigetragen haben modernste Softwareentwicklungsmethoden, über die sich die weit verstreute Entwicklergruppe in Berlin, Dresden, Hamburg, Konstanz, Köln, Saarbrücken und Stuttgart koordiniert. Das Release der neuen Version wird im Herbst voraussichtlich herausgegeben.

Dem vom BSZ gehosteten OPUS-Dokumentenserver der Fachhochschule Hannover (SerWisS - Server für Wissenschaftliche Schriften der Fachhochschule Hannover) wurde das aktuelle DINI-Zertifikat ausgestellt. Dank der Vorarbeiten, die das BSZ geleistet hat, waren für die FH Hannover nur noch wenige formale Punkte abzuarbeiten, um den hohen Anforderungen der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation gerecht zu werden.

Zur Unterstützung der Etablierung des Open Access hat das BSZ einen DFG-Antrag "Vernetzte Repositorien an kleineren Hochschulen" gestellt. Partner in dem Vorhaben sind die HTWG in Konstanz, die Hochschulbibliothek Reutlingen, die PH Heidelberg sowie die Zeppelin University. Zur Vorbereitung wurde im Dezember eine Umfrage in kleineren Hochschulen Baden-Württembergs durchgeführt. Das Projekt, das sich noch in der Begutachtung befindet, soll im Juli beginnen.

3.4 ERFOLGREICHER EINSATZ VON INFODESK

Mitte Januar beantwortete die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden ihre 7000ste Frage mit dem Auskunftsdienst InfoDesk. Es handelte sich um einen Anschaffungsvorschlag.

Die Anwendung wurde mit einer Komponente zum Import von Mails aus andern Mailservern ergänzt, so dass Fragen auch über E-Mail entgegengenommen werden können. Es sind nun ausführliche Rückfrage-Dialoge möglich, die auch weitere, nicht in InfoDesk registrierte Bearbeiter einschließen können. Gut die Hälfte der InfoDesk nutzenden Einrichtungen setzen dieses Feature - teilweise seit Monaten - im Regelbetrieb ein.

3.5 DEUTSCHE INTERNETBIBLIOTHEK (DIB)

Über 50 Bibliotheken nehmen bereits wieder an der neuen DIB teil. Die Umstellung des Geschäftsgangs der DIB erfolgt derzeit; sie bringt eine erhebliche Vereinfachung für die Teilnehmer mit sich. Das überregionale Anwendertreffen zur DIB findet am 18. Mai statt.

3.6 DIGITALISIERUNG

In einer Reihe von Workshops bereitet das BSZ die Beschaffung einer Anwendung zur Digitalisierung in Bibliotheken vor. Unter reger Anteilnahme von Bibliotheken fanden dazu bereits im Dezember Präsentationen zur Visual Library und im Januar zu Goobi statt. Eine weitere Veranstaltung am 6. Mai wird die Software dokWorks der Firma CCS behandeln.

3.7 BODENSEEBIBLIOTHEKEN

Der Webauftritt des Vereins der Bodenseebibliotheken, dem wissenschaftliche Bibliotheken rund um den Bodensee angehören, ist online gegangen. Die Typo3-Anwendung, die das BSZ eingerichtet hat und hostet, ist unter den URLs www.bodenseebibliotheken.de, www.bodenseebibliotheken.ch, www.bodenseebibliotheken.at sowie www.bodenseebibliotheken.li erreichbar.

3.8 LANGZEITARCHIVIERUNG – NEUE ANWENDUNGEN

Um Verwechslungen zwischen der Software "BSZ Online Archiv" und der Anwendung dieser Software "Baden-Württembergisches Online Archiv (BOA)" zu vermeiden, wurde die Software in "SWBcontent" umbenannt.

Mit Beginn des Jahres 2009 setzt das Deutsche Literaturarchiv Marbach die Software SWBcontent ein, um literarische Zeitschriften, Weblogs und Netzliteratur zu sammeln. Nach einer erfolgreichen Testphase haben DLA und BSZ gemeinsam den Aufbau der Produktionsinstallation in Angriff genommen.

Eine weitere Anwendung findet die Software als Publikationsserver im Informations- und Bibliotheksportal des Bundes, insbesondere zur gegenseitigen Bereitstellung von Online-Publikationen und zur Pflichtablieferung elektronischer Publikationen. Im Informations- und Bibliotheksportal des Bundes sind mehr als 20 autonome Bibliothekssysteme zusammengeschlossen, die von der Bibliothek des Bundesrats über diejenigen von Bundeskanzleramt und allen Bundesministerien bis zum Bundesrechnungshof, Bundesgerichtshof, der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung und dem BND reichen.

Die Entwicklung eines sicheren Online-Daten-Transfers für hochaufgelöste Bilddateien, ihrer Bereitstellung sowie Langzeitarchivierung ist soweit abgeschlossen, dass die Staatsgalerie Stuttgart und das BSZ in die Produktionsphase eintreten. Ein großer Teil der in den letzten Jahren an der Staatsgalerie produzierten Bilddateien im Tif-Format wurde durch das BSZ übernommen, unter Prüfsummenabgleich auf die Server transferiert und zur Archivierung vorbereitet. Neben dem sFTP-Transfer für die laufende Tagesproduktion wurde damit ein weiteres Verfahren zur Datenübernahme angewendet.

Das BSZ ist in einer Arbeitsgruppe des MWK Baden-Württemberg vertreten, der Bibliotheken, das Landesarchiv, Landesmuseen, universitäre Rechenzentren angehören. Sie soll eine kooperative Vorgehensweise für die Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen abstimmen. Bis zum Sommer 2009 wird ein internes Konzeptpapier erarbeitet.

4. MUSIS / ARCHIVE:

4.1 BAM - DAS GEMEINSAME PORTAL ZU BIBLIOTHEKEN, ARCHIVEN UND MUSEEN

BAM www.bam-portal.de hat seit kurzem lokalisierte Oberflächen für Englisch, Französisch und Italienisch, die Inhalte selbst sind überwiegend nur in deutscher Sprache verfügbar. Die Auswahl der fremdsprachigen Oberflächen erfolgt über das jeweilige Flaggensymbol rechts oben bzw. als automatische Erkennung der Standardsprache des Web-Browsers.

Bei Suchanfragen über diese fremdsprachigen Oberflächen ist es nicht notwendig, die deutschen Sonderzeichen wie Umlaute (ä, ö, ü) oder Eszett (ß) zu verwenden, um Treffer zu erhalten. Diese Funktionalität ist hilfreich, weil diese Zeichen auf ausländischen Tastaturen in der Regel nicht vorhanden sind.

Zum 1. April wird die ZEIT-Stiftung Teilnehmer im BAM-Portal. Die Stiftung wird den digitalisierten Nachlass von Ebelin und Gerd Bucerus beitragen. Die Integration der Daten läuft derzeit

Zu den bisherigen Beständen sind Daten aus folgenden Institutionen neu hinzugekommen oder erweitert worden:

- Stadtarchiv Mainz
- Heimatmuseum Prachatitz (Teil des Sudetendeutschen Archivs)
- Sammlung Walter Lehmann vom Ethnologischen Museum - Staatliche Museen zu Berlin
- Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- Werbemittelarchiv Reemtsma des Museums der Arbeit in Hamburg
- Deutsches Historisches Museum Berlin mit den Objekten der Dauerausstellung
- Niedersächsisches Deichmuseum Dorum

4.2 DIGITALER KATALOG DER STAATSGALERIE STUTT GART ONLINE

Seit Januar 2009 ermöglicht der Digitale Katalog einen Online-Zugang zum Sammlungsbestand der Staatsgalerie Stuttgart. Die Erstausspielung startet mit 500 Werken aus dem Bereich der Alten Meister bis ins 19. Jahrhundert. Weitere Werke und ausführlichere Informationen werden etappenweise neu eingestellt. Der Digitale Katalog ist zu erreichen unter <http://www.staatsgalerie.de/digitalerkatalog/>. Natürlich kann man sich die Werke auch im Original anschauen und das kostenlos, denn in der Staatsgalerie ist es bis zum 1. Juni 2009 der Eintritt frei.

4.3 ERFAHRUNGSAUSTAUSCH DOKUMENTATION

Das BSZ führt in Kooperation mit dem Verein Museen und Schlösser der Euregio Bodensee und der Vorarlberger Landesregierung den Erfahrungsaustausch Dokumentation 2009 durch. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 2. April 2009 im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz statt. Weiterführende Informationen zu Programm und Anreise unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/museen/musis/veranstaltungen/termin-euregio2009>

4.4 MUSIS-NUTZERTREFFEN

Am 21. April 2009 lädt das BSZ die von ihm betreuten Museen zum 10. MusIS-Nutzertreffen 2009 in der Staatsgalerie Stuttgart ein. Neben Informationen zu und Austausch über die neuen Entwicklungen bei IMDAS-Pro stehen verschiedene andere Punkte auf der Tagesordnung. Weiterführende Informationen zu Programm und Anreise unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/museen/musis/veranstaltungen/nutzertreffen2009>

4.5 ATHENA

Das BSZ ist seit Ende letzten Jahres am ATHENA-Projekt, einem EU-Projekt, beteiligt. Dieses Projekt soll aus europäischen Museen Daten an die Europeana (www.europeana.eu) in aufbereiteter Form liefern. Am 6. Mai 2009 wird die nächste Plenarsitzung des Projektes in Konstanz statt.

5. BIBLIOTHEKSSYSTEME:

5.1 AUTOMATISCHE SYNCHRONISATION DER NUTZERDATEN ZWISCHEN BIBLIOTHEK UND HOCHSCHULVERWALTUNG

12 Horizon-Bibliotheken nutzen inzwischen den Service 'ZauberStud' des BSZ, der täglich (2) oder wöchentlich (10) die Studierendendaten automatisch aus dem Verwaltungssystem der Hochschule in das Bibliothekssystem übernimmt. Die Daten werden nur noch zentral im Verwaltungssystem der Hochschule gepflegt.

5.2 OPAC: VERFÜGBARKEITSPRÜFUNG FÜR KONSORTIAL- UND NATIONALLIZENZEN

Im Horizon Fernleih-OPAC (SWB und ZDB) wird bei Konsortial- und Nationallizenzen asynchron mit Hilfe des Webservice 'Journals Online&Print' von ZDB und EZB geprüft, ob die Sammellizenz für die Bibliothek gültig ist, und die spezifische Verfügbarkeit dynamisch (per AJAX) in die Titelanzeige eingeblendet.

Beispiel: <https://webpac3.bsz-bw.de/WP.phhd.html?opt=2&ind=ZDB&trm=1476543-3>

Mit freundlichem Gruß

Dr. M. Mallmann-Biehler

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
Felix-Wankel-Straße 4
78647 Konstanz

Tel.: +49 7531 88 2929
marion.mallmann@bsz-bw.de